

Ein Projekt, das Mut macht

Nach drei erfolgreichen Jahren endet das VdK-Projekt sei:dabei



Foto: VdK Berlin-Brandenburg

Geschäftsführerin Silvana Radicione (Zweite von links) stellte auf dem Sommerfest die Arbeit des VdK vor und bedankte sich mit kleinen Abschiedsgeschenken bei den Projektmitarbeiterinnen und Teilnehmenden.

84 Tandems, 286 Anfragen und 60 Veranstaltungen – sei:dabei, das VdK-Patenschaftsprojekt für geflüchtete Menschen mit Behinderung hatte viele gute Gründe ihre erfolgreiche Bilanz nach drei Jahren mit einem großen Abschluss- und Sommerfest am 7. Juli im Berliner YAAM zu feiern.

Draußen prasselt der Regen, drinnen werden Taschen, Mützen und T-Shirts bunt bedruckt. Es wird gelacht, Kinder wuseln durch die Gruppe der rund 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, man hört Deutsch, Französisch, Arabisch oder es wird einfach mit Händen und Füßen gesprochen. Es sind viele dabei – auf der letzten Veranstaltung von sei:dabei.

„Unser Projekt bindet geflüchtete Menschen mit einer Behinderung in ein offenes Netzwerk aus ehrenamtlich engagierten Menschen in Berlin ein. Diese Partnerschaften sind ein großer Gewinn für beide Seiten“, erklärt Projektleiterin [REDACTED]. Das im Oktober 2019 gestartete Projekt möchte eine Lücke schließen, die Menschen mit Fluchterfahrung und einer Behinderung in besonderem Maße trifft: Sie passen weder in die „klassische“ Behindertenhilfe, noch können sie von reinen Hilfsangeboten an geflüchtete

Menschen profitieren, da ihre Behinderungen hier nicht berücksichtigt werden. Sei:dabei setzt daher auf die Bildung von Tandems, bestehend aus einem ehrenamtlichen Mentor und einem Mentee. Die Mentorinnen und Mentoren helfen bei individuellen Anliegen und praktischen Fragen des Alltags, beim Deutschlernen, bei Bewerbungen oder der Bewältigung von Bürokratie. Wichtig dabei: Jede Patenschaft orientiert sich am individuellen Anliegen der Mentee. Und dieses Konzept geht auf, wie Mentorin Anna, die mit Ramata seit rund eineinhalb Jahren ein Tandem bildet, bestätigt, „Ramata wollte unbedingt Deutsch lernen, aufgrund ihrer Sehbeeinträchtigung sind traditionelle Deutschkurse für sie aber nicht geeignet. Wir haben dann zusammen einen passenden Kurs gefunden und sprechen viel auf Deutsch miteinander, um ihre Sprachkenntnisse zu verbessern.“

Deutschlernen ist ein wesentlicher Aspekt der Tandemarbeit, aber bei weitem nicht die einzige Aktivität, die die Tandempartner und Tandempartnerinnen bei sei:dabei miteinander verbindet. Shokri kommt aus Libyen und wird von seiner Mentorin aktiv bei der Suche nach einer barrierefreien Wohnung unterstützt.

Nach drei sehr intensiven und erfolgreichen Jahren endet das Projekt sei:dabei, Ende des Monats. „Viele Patenschaften stehen jetzt auf soliden Beinen, sodass diese Verbindungen auch über das Projektende hinaus Bestand haben. Und das ist das Wertvolle und wirklich Schöne daran“, freut sich der Vorsitzende des VdK-Landesverbands, Ralf Bergmann.

Auch die Gäste des Abschlussfests sind sich einig: Sie bleiben in Kontakt. Eine schöne Perspektive – die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von sei:dabei, bleiben dabei. **Elisa Kastner**

**Sie organisieren gerne?
Sind gerne mit Menschen zusammen?
Wir würden uns über Ihr Engagement
bei uns freuen –
Ihr VdK-Ortsverband**